

Eingewöhnungskonzept

Kita „Die kleinen Strolche“ Schulweg 5, 24329 Grebin

Die Gestaltung des Übergangs von der Familie in den Kindergarten ist von grundlegender Bedeutung für das Kind, die Eltern und die Fachkräfte. Diese Phase stellt den Grundstein für das zukünftige Miteinander dar. In der Familie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der mit Freude und auch mit Ängsten und Hoffnungen verbunden sein kann und daher „gewöhnungsbedürftig“ ist. Mit unserem Eingewöhnungskonzept haben alle Beteiligten die Basis für einen guten Start in unserer Kita. Das Konzept wurde von uns in dem Bewusstsein gestaltet, eine tragfähige Beziehung zu erarbeiten, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

Definition der Eingewöhnung

Eingewöhnung ist der Zeitraum von der Anmeldung eines Kindes im Kindergarten bis zur gut strukturierten Integration in seiner Gruppe und dem Kindergarten-geschehen. Alle Schritte erleichtern dem Kind und seiner Familie das Vertrautwerden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen in unserer Kita. Der Prozess wird seitens des Kindes, der Eltern und der pädagogischen Fachkraft bewusst nach 6-8 Wochen abgeschlossen. Vor dem Start in der Gruppe findet mit den Eltern / Sorgeberechtigten ein Eingewöhnungsgespräch statt. Bei Bedarf folgt ein weiteres Gespräch nach der Eingewöhnung.

Pädagogische Zielsetzung

Kind, Eltern und Erzieher_innen lernen sich kennen. Erzieher_innen und Kind entwickeln eine tragfähige Bindung und Beziehung. Das Kind fasst Vertrauen und fühlt sich angenommen.

Das neue Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen miteinander Kontakt auf und entwickeln Beziehungen.

Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen und Abläufe.

Anmeldung und Aufnahme des Kindes

Eine Anmeldung ist jederzeit über das KitaPortal möglich und über das Kita Portal erwünscht. Wir freuen uns über ein persönliches Kennenlernen, an dem die Kita angeschaut werden und Fragen an die Kindergartenleitung gestellt werden können. Den Eltern werden die Einrichtung, das Eingewöhnungskonzept und unsere

Konzeption vorgestellt. Alle erforderlichen Anmeldeunterlagen werden ausgehändigt bzw. wird auf die Anmeldung über das Kita Portal hingewiesen. Während einer Besichtigung der Räumlichkeiten erhalten die Eltern einen ersten Eindruck des Kindergartenalltags.

Aufnahmegespräch

Wenn Sie von der Kitaleitung eine Platzzusage erhalten haben und Ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen und fördern lassen wollen, findet ein intensives Aufnahmegespräch statt. In diesem Gespräch mit der betreuenden Fachkraft ihres Kindes geht es um die Lebenssituation des Kindes und der Familie sowie die Erwartungshaltung der Eltern an uns. Wir stellen den Eltern den Ablauf des Kindergartenalltags und unser Eingewöhnungskonzept vor. Praktische Tipps und allgemeine Infos werden weitergegeben. Gemeinsam mit der betreuenden Fachkraft werden die Gewohnheiten des Kindes besprochen und die Eingewöhnungsphase geplant.

Die Eingewöhnung

Für eine gelingende Eingewöhnung ist ein sensibler Umgang untereinander und ein gemeinschaftliches Miteinander von Eltern und pädagogischen Fachkräften Voraussetzung. Im Dialog werden die ersten Tage und Wochen im Kindergarten gemeinsam geplant. Wir nehmen Unsicherheiten von Kindern und Eltern ernst und unterstützen alle Beteiligten in dieser ersten Zeit durch eine besonders intensive Zusammenarbeit.

In unserer Einrichtung orientiert sich die Eingewöhnung eines neuen Kindes am „Berliner Modell“, ein Konzept, das die Erkenntnisse der Bindungsforschung berücksichtigt. Es wurde vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung entwickelt.

Die vier Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell:

1. Dreitägige Grundphase

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Kita, bleibt ca. 1-2 Stunden und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Das Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – das Elternteil ist eine sichere Basis. Die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

2. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

Das Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

1. Entweder das Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich jedoch rasch von der Erzieherin trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück ins Spiel.
2. Oder das Kind protestiert, weint und lässt sich von der Erzieherin auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

Sollte der erste Trennungsversuch nicht gelingen, wird wieder mit der dreitägigen Grundphase eins gestartet.

3. Stabilisierungsphase

Kürzere Eingewöhnungszeit

5. + 6. Tag: Langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung bei alltäglichen Dingen wie Spielen, Essen, Toilettengang und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

5.-10. Tage: Stabilisierung der Beziehung zur Erzieherin; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes, Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

4. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn sich das Kind schnell von der Erzieherin trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Das Gespräch nach der Eingewöhnungszeit

Nach ca. 6-8 Wochen ist die Eingewöhnungszeit abgeschlossen. Je nach Bedarf findet ein Elterngespräch statt.

